

Mitteilungen der

GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE

Oberösterreichischer Musealverein – gegründet 1833

33. Jahrgang

2004

Heft 4/November

EINLADUNG

Die Gesellschaft für Landeskunde – Oberösterreichischer Musealverein seit 1833 ladet zur alljährlichen

VOLLVERSAMMLUNG

am

Donnerstag, 25. November 2004 um 18.00 Uhr

im **Landeskulturzentrum Ursulinenhof, II. Stock, Kleiner Saal**

ein. Anträge zur Behandlung in der Vollversammlung müssen spätestens eine Woche vorher im Vereinssekretariat eingelangt sein.

Tagesordnung:

- I. 1) Begrüßung
- 2) Totengedenken
- 3) Ehrung langjähriger Mitglieder
- 4) Berichte
- 5) Entlastung des Präsidiums und des Vorstandes
- 6) Eingegangene Anträge
- 7) Allfälliges

II. **Festvortrag von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Z i n n h o b l e r** ca 19.00 Uhr

**Entwicklung des Protestantismus in Oberösterreich. –
Schwerpunkte und Wendepunkte**

Nach dem Festvortrag ist zu einem geselligen Beisammensein ein kleiner Imbiss vorbereitet.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten!

Dr. Bernhard Prokisch e.h.
Vizepräsident

Mag. Dr. Gerhard Winkler e.h.
Präsident

Allen unseren Mitgliedern Gästen und Freunden

GESEGNETE WEIHNACHTEN

und

GESUNDHEIT UND ZUFRIEDENHEIT

IM JAHR 2005!

* * * * *

AUS DEM VEREIN AUS DEM VEREIN AUS DEM VEREIN AUS DEM VEREIN

Wir gratulieren!

Am 29. Oktober 2004 vollendete unser Ehrenmitglied **Dr. Hellmut Tursky** in bemerkenswerter geistiger und körperlicher Frische sein 95. Lebensjahr. Er gehörte viele Jahre dem Präsidium an und prägte durch die Organisation von Reisen, Exkursionen und Vorträgen das Erscheinungsbild der Gesellschaft in der Öffentlichkeit entscheidend. Zahllose Vereinsmitglieder verdanken ihm viele lehrreiche und bereichernde Erlebnisse in anregender Gesellschaft. Vor 10 Jahren, am 12. Oktober 1994, wurde er in einer außerordentlichen Vollversammlung einstimmig zum Ehrenmitglied der Gesellschaft gewählt.

Ad multos annos!

Gerhard Winkler, Präsident

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Mag. Birgit LANG, Linz-Urfahr

Maria RITTER, Ried

Wir bedauern das Ableben unserer Mitglieder

OSR Josef HÖFTBERGER, Linz

Alois GRAUSGRUBER, Geboltskirchen

Anton STEININGER, Linz

R.I.P

Büroferien:

Vom 23. Dezember 2004 bis zum 10. Jänner 2005 bleibt unser Büro unbesetzt.

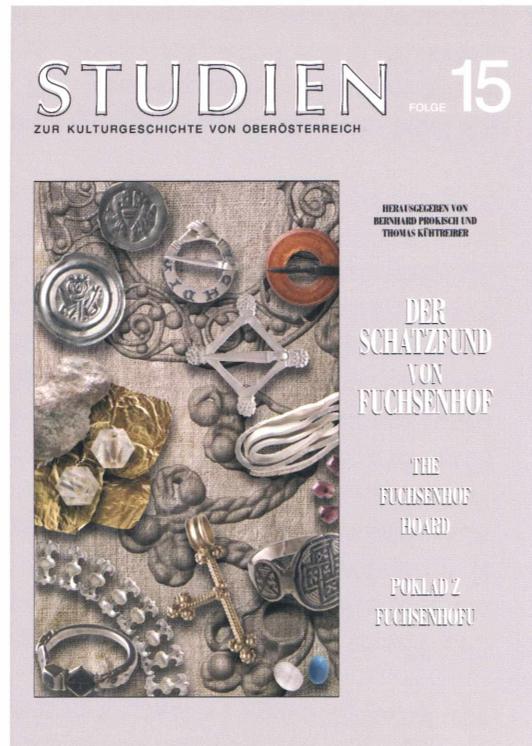
Neuerscheinung:

Der Schatzfund von Fuchsenhof / The Fuchsenhof Hoard / Poklad z Fuchsenhofu

Im Jahr 1997 trat in der Umgebung der Stadt Freistadt (Oberösterreich) ein mittelalterlicher Depotfund zutage, der hinsichtlich Zusammensetzung und Umfang zu den bedeutendsten Ensembles gezählt werden darf. Er enthielt etwa 7000 Münzen aus unterschiedlichen Regionen Europas, Münzpäckchen und Münzabschnitte sowie hunderte Schmuckstücke in allen Stadien vom Halbfertigprodukt bis zum unbrauchbar gemachten, offenbar zum Wiedereinschmelzen bestimmten Altstück. Rohmaterialien zur Edelmetallbearbeitung wie Gusskuchen und Schmelzen, Goldfolien, Drähte und Schmucksteine ergänzten das Fundensemble, dessen zeitliche Tiefe mehr als ein Jahrtausend umfasst und das in den 1270er Jahren verborgen worden sein dürfte.

In mehrjähriger Arbeit wurde der Fund restauriert, dokumentiert und von Fachleuten aus unterschiedlichen natur- und geisteswissenschaftlichen (Archäologie, Epigraphik, Germanistik, Geschichte, Metallurgie, Numismatik, Realienkunde) Disziplinen bearbeitet. Die Ergebnisse liegen nun in einem Band vor, der die genaue Dokumentation der Fundobjekte in Bild und Text sowie die Auswertung der Einzelergebnisse beinhaltet. Diese geht teils weit über den Einzelfund hinaus und stellen den Schatz

von Fuchsenhof in den Kontext der mittelalterlichen Schmuckfunde Europas. Eine dem Buch beiliegende CD-ROM bietet Verbreitungskarten zu den unterschiedlichen, im Fund vertretenen Schmucktypen.



Bestellschein

Oberösterreichische Landesmuseen
Herrn Bernhard Raingruber
Außenstelle
Welser Straße 20
4060 Leonding

Ich bestelle . . . Exemplar(e) von

Der Schatzfund von Fuchsenhof / The Fuchsenhof Hoard / Poklad z Fuchsenhofu
Bernhard Prokisch – Thomas Kühtreiber (Hgg.), Format 21,4 x 27,6 cm
954 Seiten, durchgehend illustriert sowie ca. 120 Zeichnungstafeln, hart gebunden, Kartenbeilage auf CD-ROM. Verlag Bibliothek der Provinz. ISBN 3-85474-126-X.
Preis € 69.- (exkl. Porto und Bankspesen)

Name / Unterschrift:

Adresse:

Tel.:



Das Schwert und die Sporen



Hildegard und Johann Schmidberger mit Kustos Otto Winkler beim Sarg des Bernhard von Scherffenberg.

Vor der Restaurierung der Lorcher Basilika 1960 bis 1966 stand in der Mitte der Scherffenberg - Kapelle der Sarg vom Landeshauptmann Bernhard von Scherffenberg. Diese Kapelle wurde für die Messen an Wochentagen und für die Tauffeiern umgestaltet. Deshalb wurde der Sarg in der Scherffenberger Gruft aufgestellt.

Die Restaurierung

Der Sarg wurde damals geöffnet und das Schwert mit den Sporen entdeckt. Die OÖ Landesregierung führte die Renovierung der Kirche durch und nahm Schwert und Sporen mit zur Restaurierung. Seitdem waren diese Kostbarkeiten im Schlossmuseum ausgestellt.

Rückholaktion

Der Fachausschuss „Kunst und Kultur“, bestehend aus Pfarrer, Prof. Mayr u. Mag. Winkler bemüht sich, die Exponate zurückzuholen. Es ergaben sich aber viele rechtliche Schwierigkeiten. Viele Überlegungen, reger Schriftverkehr und Besprechungen mit den zuständigen Leuten des

Schlossmuseums in Linz waren nötig. Rechtlich bezüglich Eigentümer blieben viele Fragen offen, obwohl auch die Diözese mit einbezogen wurde.

Die große Wende

Das Schlossmuseum schickte einen Mann, der die Feuchtigkeit der Gruft überprüfte. Und diese war viel zu hoch, um die Exponate aufzustellen. Es handelt sich hier wohl um das kostbarste Schwert aus der Gotik in Oberösterreich, war doch Bernhard von Scherffenberg Landeshauptmann vom Land ob der Enns von 1478 – 1484, er starb am 13. Dezember 1513.

Die Lösung

Sie wurde gefunden. Eine Kopie wäre möglich, wenn die Finanzierung gesichert werden könnte. € 4.695,60 waren laut Kostenvoranschlag aufzubringen. Das Land Oberösterreich ging mit gutem Beispiel voran. Es folgten die Stadtgemeinde Enns und der Tourismusverband. Allen sei herzlich gedankt!

Die Suche nach dem Kunstschmied

Die Landesregierung konnte niemand zur Verfügung stellen, gab uns aber Hinweise. Tatsächlich wurde ein Meister der Alten Schmiedekunst in Molln gefunden, Herr Johann Schmidberger. Da seine Gattin auch was von Kunstschmieden versteht und seine Tochter gelernte Goldschmiedin ist, hatte die Suche Erfolg.

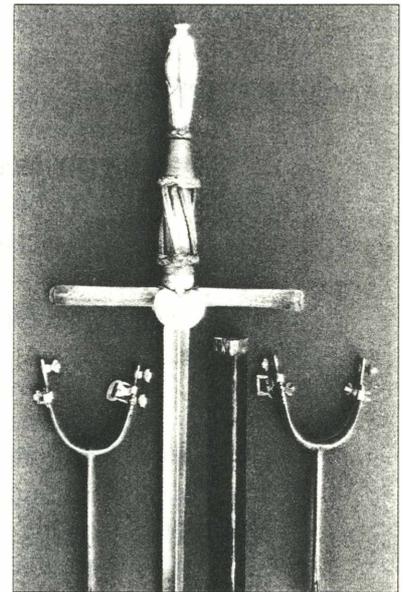
Die Dreikantklinge

Das Schwert hat eine Besonderheit, eine seltene Dreikantklinge. Die Klinge wurde aus rostfreiem Stahl unter zwei Hämmer im Gesenk ausgeschmiedet und geschliffen. Die S-förmige Parierstange wurde aus Bronze geschmiedet, die vordere Seite mit Meißel geschnürt. Der Griff wurde aus verdrehten Messingdraht gewik-

kelt und mit drei Türkenbunde versehen.

Die Schwertscheide und Sporen

Die Scheide ist aus Holz. Sie wurde mit Leder überzogen. Das Spitz- und Mundblech ist mit graviertem Bron-



*Schwert, Scheide und Sporen
Foto: Fritz Mayr*

zeblech beschlagen worden. Die Sporen sind aus Schmiedbronze hergestellt, aus 30 mm Rundmaterial gespalten, ausgeschmiedet und geformt. Die Oberfläche wurde geschliffen, geteilt und mit Meißel graviert und patiniert.

Neue Attraktion

Für die Lorcher Basilika ist das Schwert eine Besonderheit. Ich habe die Werkbeschreibung bewusst angeführt um aufzuzeigen, wie aufwendig dieses Exponat ist und sehr kostbar. Seinerzeit lag das Schwert im Sarg, jetzt steht es neben dem Sarg in einer Vitrine, spendiert von der Landesregierung, die Aufhängevorrichtung vom Prof. Mayr, die Montage vom Pfarrkirchenratsobmann und Tischlermeister Roland Furtmüller. Allen herzlichen Dank! Im Zuge einer Basilikaführung kann das Schwert bestaunt werden.

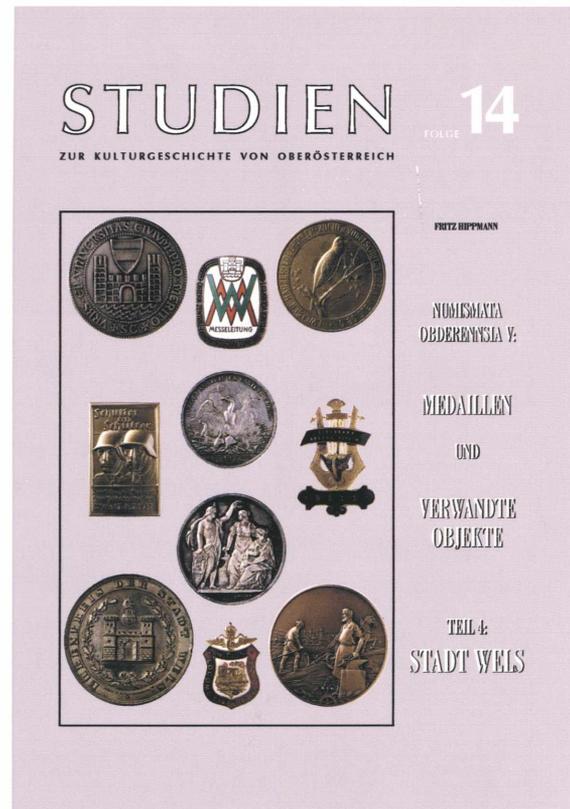
Mag. Otto Winkler

Neuerscheinung: Corpus der Medaillen und Abzeichen der Stadt Wels

Der 5. Band des Projektes „Numismata Obderennsia“, das sich die Gesamterfassung der numismatischen Objekte Oberösterreichs zum Ziel gesetzt hat, beinhaltet die Medaillen, Abzeichen und verwandten Objekte der Stadt Wels. Es werden über 600 Objekte aus dem 17. bis 21. Jahrhundert detailliert beschrieben und fast zur Gänze im Maßstab 1:1 abgebildet. Kurze Zusatzinformationen erläutern das historische Umfeld der einzelnen Prägungen.

Übersicht zur Reihe Numismata Oberderennsia:

- | | |
|---|-----------------|
| I – Münzen und Geldersatzmittel
(F. Hippmann) | lieferbar |
| II – Medaillen Teil 1: Personen
(B. Prokisch) | in Vorbereitung |
| III – Medaillen Teil 2: Oberösterreich
allgemein (F. Hippmann) | lieferbar |
| IV – Medaillen Teil 3: Stadt Linz
(F. Hippmann) | in Vorbereitung |
| V – Medaillen Teil 4: Wels
(F. Hippmann) | Neuerscheinung |
| VI – Medaillen Teil 5: Stadt Steyr | in Planung |
| VII – Medaillen Teil 6: Orts- und
Marktgemeinden | in Planung |



Bestellschein

Oberösterreichische Landesmuseen
 Herrn Bernhard Raingruber
 Außenstelle
 Welser Straße 20
 4060 Leonding

Ich bestelle . . . Exemplar(e) von

- Fritz Hippmann, Numismata Obderennsia (NO) V:
 Medaillen und verwandte Objekte Teil 4: Stadt Wels
 Format 21,4 x 27,6 cm
 ca. 200 Seiten, durchgehend illustriert, hart gebunden, ISBN 3-85474-125-1
 zum Stückpreis von € 29.- (exkl. Porto und Bankspesen)

Ich bestelle die beiden bereits erschienen Bände:

Numismata Obderennsia I: Münzen und Geldersatzmittel

Numismata Obderennsia III: Medaillen und verwandte Objekte Teil2: Oberösterreich allgemein

- zum Einzelpreis von je € 20.- bzw.
 zum Preis von € 35.- für beide Bände gemeinsam oder
 von € 60.- für alle drei Bände.
 (exkl. Porto und Bankspesen)

Name / Unterschrift:

Adresse / Tel.:

UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

Organisation Karin Angerer und Prof. Emil Puffer

Der Verein tritt nicht als Veranstalter, sondern lediglich als Organisator bzw. Vermittler zwischen interessierten Mitgliedern und dem Reiseveranstalter auf.
Die Teilnehmerzahl ist auf ca. 40 Personen beschränkt.

17. November 2004 (Mittwoch)

Der Schatzfund von Fuchsenhof
Ausstellung im Sniiossmuseum

Im Spätherbst 1997 trat auf einem Feld in der Nähe von Freistadt einer der bedeutendsten mittelalterlichen Depotfunde Europas zutage: Über 6600 Silbermünzen, dazu Schmuckstücke, Goldfolien, Silberbarren, Silberdrähte und Halbedelsteine. Nach mehrjähriger Forschungsarbeit kann nunmehr das gesamte Fundensemble den Besuchern in restaurierter und teils rekonstruierter Form präsentiert werden.

Treffpunkt: **Kassenraum des Schlossmuseums**
Führung: **Dr. Bernhard Prokisch**

15.00 Uhr

25. November 2004 (Donnerstag)

Festvortrag nach der Vollversammlung
Univ.Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler

**„Entwicklung des Protestantismus in Oberösterreich –
Schwerpunkte und Wendepunkte“**

Ort und Zeit: **LKZ Ursulinenhof, 2. Stock, Kleiner Saal**

ca. 19,00 Uhr

Anmeldung für Adventfahrt ab 22. November 2004 im Vereinsbüro!

11. Dezember 2004 (Samstag)

Advent in Steinbach an der Steyr

Wir besichtigen zuerst im Krippenhaus auf dem Ortsplatz von Steinbach die Sammlung „Krippen aus aller Welt“ besuchen um 15 Uhr das Adventsingen in der Pfarrkirche und nehmen anschließend an der feierlichen Öffnung eines Adventfensters teil. Selbstverständlich werden wir vorher und nachher durch den Adventmarkt spazieren und die ausgestellten Waren und Kunstgegenstände bewundern bzw. erwerben können.
Besinnlicher Ausklang in einem Gasthof.

Abfahrt: **Altes Rathaus Linz**

12.30 Uhr

Leitung: **Hofrat Dr. Dietmar Assmann**

Reisekosten: **Mitglieder € 18,- bzw. Gäste € 20,-**

(inkl. Bus und Eintritte für Krippenmuseum und Kirche)

13. Jänner 2005 (Donnerstag)

Vortrag Hofrat Dr. Gerhard Winkler
Der Ältere Plinius – ein „grüner“ Römer

Der Ältere Plinius, der am 25. April 79 n. Chr. beim Ausbruch des Vesuvs ums Leben kam, hat neben mehreren historischen und grammatischen Schriften, von denen nur spärliche Fragmente erhalten geblieben sind, in der „Naturalis historia“ (Naturkunde) ein enzyklopädisches Sammelwerk in 37 Bänden hinterlassen, das ganz erhalten ist. In diesem Riesenwerk, das das gesamte Wissen seiner Zeit übersichtlich gegliedert enthielt, vertrat Plinius an vielen Stellen ganz moderne Ansichten zum Umweltschutz und zur Kritik an der hemmungslosen Verbrauchsgesinnung seiner Zeitgenossen.

Ort und Zeit: **LKZ Ursulinenhof, II. Stock, Kleiner Saal**

19.00 Uhr

25. Jänner 2005 (Dienstag)

Ausstellung im Biologiezentrum
Wüste – Reise durch die Natur Jordaniens

Immer hat die Wüste in ihrer Ursprünglichkeit Menschen in ihren Bann gezogen. Dabei sind Sandwüsten bei weitem nicht der vorherrschende Wüstentyp; Felds- und Steinwüsten, Geröll- und Kieswüsten bedecken weit größere Flächen.

Für die Ausstellung wurde Jordanien als Beispiel für Wüstenlandschaften ausgewählt, dessen Fläche zu mehr als 80 % aus Wüsten und Halbwüsten besteht. An Hand hervorragender Präparate, aber auch lebender Wüstentiere in Terrarien, werden faszinierende Anpassungen und Lebensformen dargestellt.

Ort und Zeit: **Biologiezentrum J.W. Kleinstraße**

15.00 Uhr

8. Februar 2005 (Dienstag)

Vortrag Hofrat Dr. Georg Heilingsetzer
Emigration aus Oberösterreich im 17. und 18. Jahrhundert

In Folge der religiösen Entscheidung der Habsburger für die Katholische Kirche und der Niederlage des politischen Protestantismus in der Schlacht am Weißen Berg in Prag (1620) mussten sich auch ein Großteil der Oberöreicher dafür entscheiden, ob sie protestantisch bleiben wollten - was die Auswanderung bedeutete - oder ob sie zur Katholischen Kirche zurückkehren.

Ort und Zeit: **LKZ Ursulinenhof, II. Stock, Kleiner Saal**

18.30 Uhr

17. Februar 2005 (Donnerstag)

Vortrag KulturDir. Mag. Siegbert Janko
Einzigartige Chance für Linz - Kulturhauptstadt Europas 2009

In fünf Jahren ist wieder Österreich an der Reihe, eine „Kulturhauptstadt Europas“ zu stellen. Mit Unterstützung des Landes OÖ. hat sich Linz beworben und die Bewerbungsunterlagen am 13. September 2004 übergeben.

Ort und Zeit: **Presseamt, Altes Rathaus**

17.00 Uhr

(Werbung Sparkasse)

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber:

Gesellschaft für Landeskunde (OÖ. Musealverein)

DVR: 522368

Redaktion: Dr. Gerhard Winkler, Karin Angerer, Prof. Emil Puffer

P.b.b.

Layout: Gertraud Hager

Inhalt: Vereinsnachrichten

GZ 02 Z 030526 S**Sekretariat:**

LKZ Ursulinenhof

Landstraße 31/ II / **Zi 225**, 4020 Linz**Sponsoring-Post**

Erscheinungsort Linz

Verlagspostamt 4020 Linz

Bürozeiten:

Montag und Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr

Tel./FAX **0732 / 77 02 18**E-Mail: office@ooelandeskunde.at

Bankverbindung: Sparkasse OÖ.

oder: ooelandeskunde@aon.at

Konto Nr. 0200-302610

Homepage: www.ooelandeskunde.at

BLZ 20320

<Anrede>

<Vorname> <Zuname>

>Zusatz>

<Straße>

<PLZ Ort>

<Land>